E N D Z E I T ' - J Ä G E R

Die Sonne stand blutrot knapp über den Horizont als sich die Jäger gruppe auf dem Heimweg befand. Acht Männer mit schmutzigen Uniformen, lehmverklebten Waffen undnassen Stieffeln marschierten müden Schrittes jedoch mit der Gewissheit bald zu hause zu sein über die quälende weite unbedeckte Ebene in den Sonnenuntergang.

Urplötzlich.....

" G A S A L A R M ! ! ! "

Die Gruppe flitzte auseinander. Die Soldaten warfen sich zu Boden, ließen ihre Waffen fallen und rissen sich im niederstürzen den Helm vom Kopf. Alles musste schnell gehen. Schutzmaskentasche auf - Schutzmaske heraus - beim Kinn einsetzen und die Bänder der Maske über den Kopf ziehen. Geschafft ! Alle hatten innerhalb der kritischen 1o Sekunden die Maske übergezogen . Jetzt galt es den Regenschutz über den Körper zu ziehen und ihn abzudichten. Paul griff nach hinten ohne sein Rückengepäck abzu= nehmen und riess den Regenschutz aus den Haltebändern. Alles war drill= mäßig eingelernt. Er wußte genau wie er den Regenmantel auseinaderfalten musste um möglichst schnell hineinzukommen. Alles verlief planmäßig. Paul bemerkte, daß sein Vordermann Probleme hatte. Er hatte es nicht ge= schafft den Regenschutz abzunehmen und begann panisch daran herumzureisen. Paul reagierte, er griff sich seine Waffe sprang auf gab seinen Helm einen Tritt, sodaß er 3 Meter weiterkullerte und warf sich neben seinen Kameraden zu Boden. "Scheisse" fluchte der Mann unter der Maske und wollte aufstehen als in Pauls Hände an den Schultern zu Boden drückten. Paul zog ihm den Regenschutz aus der Verankerung und drückte ihn in seine nervös herumgreifende Hände. Jetzt musste er allein fertigwerden. Paul rollte sich einigemale ab, drückte sich seinen Helm auf den Kopf, zog sich seine Handschuhe und ging im Anschlag.

Die Gruppe war bereit. Seit der Alarmierung war etwa eine halbe Minute vergangen. Jetzt galt es die Ebene, auf der die Gruppe lag möglichst schnell zu verlassen. 3,4oo meter frei Fläche ohne Strauch, ohne Baum ohne Mulde ohne Deckeung. Der Kommandant hob die Hand. Seine Gruppe hob ebenfalls die Hand. Sie hatten ihn Verstanden. Es ging weiter. Die eine Gruppenhälfte gab Feuerschutz und die ander Gruppenhälfte: Sprung vorwärts Deckung.

Das bedeutete : eine Gruppenhälfte lag in Anschlag und sicherte das Gelände. Die anderen sprangen auf - liefen einige Schritte und warfen sich zu Boden. Maximal 3 Sekunden auf den Beinen dann Deckung. Pauls Gruppenhälft lief los. Nach einer halben Ewigkeit endlich lag Paul in Deckung und die andere Gruppenhälfte zog nach. Paul keuchte unter seiner Maske. Ruhig, gleich= mäßig Atmen, redete sich Paul zu aber es Half nichts. Es kam das Zeichen. Paul sprang auf.

Erschöpft ließ sich Paul zu Boden fallen. Er schwitzte unter seinem Regenmantel der ihn beim Laufen behinderte. Der Schweiß unter seiner Maske hatte seine Gesichtstarnung aufgelöst und begann in seinen Augen zu brennen.

"Am Waldrand bei dem großen Baum unterziehen !" kam der Befehl des Gruppenkomandanten. Pauls Schutzmaske war innen angelaufen. Nur schemen= haft konnte er den hohen Baum erkennen. Paul drückte sich in die Höhe stolperte und bekam sein Rückengepäck das sich irgendwie gelöst hatte ins Genick. Ein Schmerz, ein leiser Aufschrei unter der Maske und Paul sprang wei weiter.

Es war geschaftt. Die Gruppe hatte den schützenden Wald erreicht. Von nun an konnte man beruhigt und aufrecht weitergehen.

Erschöpft keuchend marschierte die Gruppe über die Panzerstraße in der man Knöcheltief im Dreck versank nach Hause. Paul bemerkte ein halbverwestes Kaninchen das am Wegrand lag und machte einen weiten Bogen darum herum. Plötzlich knackste es hinter Paul. Irgendeiner seiner

Hintermänner hatte das Kanninchen übersehen.

Die Lichter der eigenen Reihen strahlten den Mämnern entgegen aber obwohl man hinter dem zerkratzten Scheiben der Gasmasken nur als helle verwischte Flecken erkenntlich waren vermitttelten sie ihnen Wärme und Sicherheit.

"Entwarnung !" konstantierte der Kommandant trocken und die Männer zogen sich erleichtert seufzend die Masken vom Kopf.

"Gute Leistung " sagte der Kommandant"toller Einsatz.Jetzt wisst ihr wie sich sowas im Ernstfall abspielt.Und jetzt tummelts euch in 1o Minuten ist Dienstschluß.